Niederschrift UAJ/014/2009

über die öffentliche Sitzung des Unterausschusses
"Jugendarbeit und Kindertageseinrichtungen" der
Stadt Rheine
am 09.02.2009

Die heutige Sitzung des Unterausschusses "Jugendarbeit und Kindertageseinrichtungen" der Stadt Rheine, zu der alle Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen und - wie folgt aufgeführt - erschienen sind, beginnt um 17:00 Uhr im Sitzungsraum 101 des Neuen Rathauses.

Anwesend als

Vorsitzender:

Herr Frank Hemelt	SPD	Ratsmitglied
-------------------	-----	--------------

Mitglieder:

Frau Monika Lulay	CDU	Ratsmitglied
Herr Jürgen Rick		Ausschussmitglied
Frau Waltraud Wunder	SPD	Ratsmitglied

beratende Mitglieder:

Herr Alfred Holtel	FDP	Ratsmitglied
Frau Lydia Maul		
Herr Nelson Rodrigues	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Ausschussmitglied
Frau Bärbel Tiekötter		

Gäste:

Herr Hüske	Stadtjugendring
Herr Bellinvia	Katholisches Jugendwerk Rheine e. V.
Frau Schneider	Jugendzentrum Jakobi
Frau Messner	Jugendzentrum Jakobi

Verwaltung:

Herr Ludger Schöpfer	Fachbereichsleiter FB 2
Herr Ewald Piepel	Stellv. Fachbereichsleiter FB 2
Frau Annette Wiggers	Produktmitarbeiterin
Frau Lichtsinn	Praktikantin
Herr Wolfgang Neumann	Schriftführer

Herr Hemelt eröffnet die Sitzung im Rathaus um 17:00 Uhr.

Die Tagesordnung wird wie folgt erledigt:

Öffentlicher Teil:

1. Niederschrift Nr. 13 über die öffentliche Sitzung des Unterausschusses am 12. November 2008

Gegen Form und Inhalt der o. g. Niederschrift werden weder Änderungs- noch Ergänzungswünsche vorgetragen, sie gilt somit als genehmigt.

2. Bericht der Verwaltung

Berichterstatterin Frau Wiggers:

Folgende Aktionen und Projekte sind im Bereich Partizipation in Bearbeitung:

2.1. Kinderbeirat

Der Kinderbeirat hat sich in seinem zu seinem Jahresplanungstreffen für das Jahr 2009 für folgende Projekte entschieden:

- Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit
- Teilnahme mit einer Aktion an der Straßenparty
- Aktion zum Weltkindertag
- eine neue Infomappe
- Projekt zum Thema „Meckerkasten“

- Teilnahme am Bundeskongress zum Thema Medien
- Fortsetzung der Aktionen zum Thema Mobbing
- Der Kinderbeirat wird sich an der Zukunftswerkstatt zur Planung des Sportspielplatzes beim TV Jahn beteiligen.
- Am 25. Februar 2009 wird ein Auswertungstreffen mit der Bürgermeisterin Frau Dr. Kordfelder und Frau Ehrenberg stattfinden.
- In den Osterferien ist ein Umweltprojekt (z. B. eine Baumpflanzaktion) geplant.
- Der Kinderbeirat wird zum Ende des Jahres Vorschläge zur Fortsetzung seiner Arbeit machen.
- Für die zweite Jahreshälfte ist eine Fahrt nach Berlin in Vorbereitung, die sich mit dem Themenbereich Geschichte und Politik beschäftigen soll.
- Der Kinderbeirat will einen Film über seine Arbeit drehen.

Im Januar d. J. hat bereits eine Fahrt nach Winterberg stattgefunden.

2.2. Stadtschülervertretung

- Die Übergabe der Buttons „Aktiv demokratisch – Rheine gegen rechts“ an alle Schüler ab der Mittelstufe wird am 5. März 2009 erfolgen.
- Das Thema „Ganztagsschule“ wird die Stadtschülervertretung in diesem Jahr weiterhin beschäftigen.
- Geplant ist wieder eine Aktion zur Kommunalwahl.
- Vorgesehen ist eine größere Sportaktion mit mehreren Schulen.
- Fortgesetzt werden soll die Schülerzeitung „Youthpaper“ in Kooperation mit dem Jugend- und Familiendienst.

2.3. Projektgruppen

- Die Projektgruppe „Rheine stellt sich quer“ hat am Jahrestag der Auschwitzbefreiung am 27. Januar 2009 eine öffentliche Veranstaltung im Kaffeehaus angeboten.
Vorgesehen ist die Kontaktaufnahme mit der Partnerstadt Bernburg, die ein ähnliches Projekt durchführt. Hier kann ggf. eine größere gemeinsame Veranstaltung im Verlauf des Jahres stattfinden.
- Die Referentengruppe „Cool ist Courage“ ist weiterhin aktiv und stößt auf große Nachfrage bei Schulen und anderen Institutionen (z. B. KAB).

Die Projektgruppe will in diesem Jahr verstärkt Nachwuchs werben, da in Kürze einige Mitglieder wegen Aufnahme des Studiums Rheine verlassen werden.

- Die Projektgruppe „Bleiberecht“ wird die CD-ROM in diesem Frühjahr fertig stellen.
- Die Projektgruppe „Sport-/Skatekontext“ will auch in diesem Jahr wieder ein Skatekontext in Rheine durchführen.

Herr Hüske ergänzt, dass die Aktion zur Kommunalwahl auch mit überregionaler Unterstützung rechnen kann. Grundlegende Informationen werde der Landesjugendring zur Verfügung stellen. In Rheine sei eine Veranstaltung für Schüler mit Workshops geplant, in denen „Wahlprüfsteine“ für Gespräche mit Ratskandidaten erarbeitet werden sollen. Diese Veranstaltung ist für den 27. Mai 2009 geplant.

Berichterstatte Herr Piepel:

Herr Piepel berichtet über den Verfahrensstand der vorgesehenen Umbaumaßnahmen im Kindergarten St. Franziskus und St. Raphael.

Der Franziskus-Kindergarten soll mit einem Gesamtvolumen von 327.000,00 € saniert werden. Im Zuge der U-3-Betreuung sollen zusätzliche Räume im Dachgeschoss geschaffen werden.

Am Kindergarten St. Raphael soll eine 4. Gruppe angebaut werden. Bei Abstimmungsgesprächen mit dem Landesjugendamt stellte sich heraus, dass die ursprüngliche Planung zu groß dimensioniert war. Ferner kam aus dem Landesjugendamt die Anregung, die anzubauende Gruppe doch als Gruppentyp II auszuweisen. Begründet wird dies mit der besseren Fördermöglichkeit. Ein überarbeiteter Plan ist inzwischen erstellt und an das Landesjugendamt geschickt worden. Die Rückmeldung dazu steht noch aus. Es kann davon ausgegangen werden, dass die Planung insgesamt erheblich günstiger wird.

Auf Nachfrage von Herrn Hemelt, ob die Plätze zum neuen Kindergartenjahr zur Verfügung stehen werden, gibt Herr Piepel die Stellungnahmen der Architektin zur Kenntnis, die dieses als sehr ehrgeiziges Ziel beschreiben.

Herr Rick fragt nach, welche Gründe dazu geführt hätten, im St.-Raphael-Kindergarten jetzt den Gruppentyp II für die Erweiterung zu beantragen. Dazu gebe es keinen politischen Beschluss. Die bisherige Diskussion und Beschlusslage sei davon ausgegangen, dass ein Gruppenraum für den Gruppentyp I gebaut werde.

Die Sicherung des Rechtsanspruchs auf einen Kindergartenplatz und damit der Gruppentyp I seien die Grundlage der bisherigen Beschlussfassung gewesen.

Herr Piepel zeigt auf, dass das Landesjugendamt angeregt habe, wegen der besseren Finanzierungsmöglichkeit den Antrag entsprechend zu überarbeiten. Dabei sei mit dem Landesjugendamt geklärt, dass, so lange in diesem Bereich Bedarf für den Gruppentyp I bestehe, dieser auch dort abgedeckt werden kann. Die Entscheidung habe rein fördertechnische Hintergründe. Eine ähnliche Verfahrensweise habe es auch schon beim Lummerland-Kindergarten in Mesum gegeben. Ferner erklärt Herr Piepel, dass bis zum Jahr 2013 im Rahmen des beschlossenen Rechtsanspruchs für die U-3Kinder noch viele U 3 Plätze geschaffen werden müs-

sen. Nach Abschluss des U 3 Investitionsprogrammes werde in 20213/2014 lediglich zu prüfen sein, wie viele Plätze stadtweit für die U-3 Betreuung geschaffen worden seien.

Zusätzlich sei zu berücksichtigen, dass die Ausbauplanung U-3 neu aufzustellen sei und sicherlich noch eine Vielzahl Plätze geschaffen werden müssen. Die fortzuschreibende U-3 Ausbauplanung sei im JHA zu beschließen und anschließend mit allen Trägern im Rahmen der Umsetzung zu diskutieren.

Herr Rick findet es nicht in Ordnung, dass die Verwaltung die Beschlusslage ohne erneuten politischen Beschluss verändert.

Herr Hemelt sieht die Ausführungen von Herrn Rick auch im Kontext mit dem Kindergarten Jakobi und bittet die Verwaltung, mit allen Trägern noch einmal zu reden. Natürlich sei es Ziel, möglichst viele Mittel abzuschöpfen, es sei aber auch notwendig, mit dem Träger des Kindergartens Jakobi noch einmal ins Gespräch zu kommen.

3. Weiterentwicklung der dezentralen offenen Jugendarbeit - offene Jugendarbeit im Südraum-

Frau Lulay erklärt zunächst für die CDU-Fraktion, dass diese im kommenden Jugendhilfeausschuss einen Antrag zur Förderung auch der offenen Jugendarbeit stellen werde. Details könne sie zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht nennen, da diese noch am heutigen Tage in der Fraktion diskutiert würden.

Herr Rodrigues gibt zunächst grundsätzlich zu bedenken, dass es nicht unproblematisch sei, künftig für Helfer bei offenen Angeboten Honorare zu zahlen. Dieses könne sich negativ auf die Bereitschaft von Ehrenamtlichen auswirken, künftig weiterhin unentgeltlich tätig zu sein.

Im Ausschuss besteht Übereinstimmung, dass die von der Verwaltung vorgeschlagene Regelung für den Einsatz der Honorarkräfte in Elte und in Hauenhorst notwendig und finanzierbar ist.

Herr Hemelt und Frau Wunder halten es für notwendig und möglich, noch zur Sitzung des Jugendhilfeausschusses Informationen über den Finanzbedarf für eine Stellenausweitung im Haus der offenen Tür „Alte Dame“ für mehr Öffnungszeiten des offenen Bereichs für Jugendliche zur Beratung vorzulegen.

Die Verwaltung wird bei einer Enthaltung, ansonsten einstimmig beauftragt, im Sinne der vorhergegangenen Diskussion weitere Informationen dem Jugendhilfeausschuss vorzulegen.

4. Sachstand offene Jugendarbeit "Café Sonnenwende"

Herr Bellinvia berichtet zunächst über den aktuellen Stand:

Die Verhandlungen seien insgesamt nicht viel weiter gekommen. So gebe es noch einen Votum des Kirchenvorstandes für die weitere Nutzung des Pfarrhauses, das im Falle der Nutzung für offene Jugendarbeit langfristig angemietet wer-

den müsste. Für diese Variante „Fortsetzung der offenen Jugendarbeit im ehemaligen Pfarrhaus“ nennt Herr Bellinvia laufende Betriebskosten für 238 m². Diese beziffert er auf rd. 1.100,00 € pro Monat; das wären aufs Jahr gerechnet 13.000,00 € für das ganze Haus. Mit den Nebenkosten und den Betriebskosten werde sich das Gesamtvolumen für den Betrieb nach seiner Schätzung auf ca. 20.000,00 bis 23.000,00 € pro Jahr belaufen.

Eine Ausweitung der Flächen im Pfarrheim (Stichwort Dachgeschoss) ist nicht möglich, da das Bistum Münster diese Variante ausschließt.

Die 2. Variante „Einzug der offenen Jugendarbeit in das Gebäude der ehemaligen VHS“ bei Mitnutzung dieses Gebäudes durch die Familienbildungsstätte sei ebenfalls noch nicht entschieden. Bisher gebe es auch kein Ergebnis der Verhandlungen zum Tausch des VHS-Gebäudes gegen das Hans-Niermann-Haus.

Allerdings sei davon auszugehen, dass das Generalvikariat bis Ende März 2009 eine Entscheidung für die FBS treffen werde, da im Sommer Schluss für die FBS am jetzigen Standort sei.

Im Falle des Einzugs der offenen Jugendarbeit in das Gebäude der ehemaligen VHS würden gegenüber dem Pfarrhaus geringere Kosten entstehen. Überschlägig nennt Herr Bellinvia einen Betrag von 15.000,00 € für Miete und Betriebskosten.

Herr Holtel schlägt als Alternative vor, das Hans-Niermann-Haus für die offene Jugendarbeit bis zu seinem Abriss zu nutzen.

Herr Rodrigues sieht eine Chance zur Neugestaltung, die man ohne Zeitdruck nutzen sollte. Durch die Schließung des Hans-Niermann-Hauses sei viel verloren gegangen. In dieser Einrichtung hätten sich zahlreiche Migrantinnen und Migranten getroffen, denen die Einrichtung jetzt fehle.

Da die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN sich das Thema „Jugendkultur“ als Schwerpunktthema gesetzt hätten, sehe er gute Möglichkeiten, in den nächsten Jahren dort Akzente zu setzen. Aus seiner Sicht sei ein neues Konzept für die Innenstadt notwendig, die ein „Aufleben“ des Hans-Niermann-Hauses“ sinnvoll erscheinen lasse.

Frau Schneider erklärt für das Jugendzentrum Jakobi, dass in dieser Einrichtung weiterhin zahlreiche Migrantinnen und Migranten Stammbesucher der Einrichtung seien.

Die Reaktivierung des Hans-Niermann-Hauses würde das Argument seiner Schließung, nämlich die direkte Nähe zu einem 2. großen Jugendzentrum in der Innenstadt, auf den Kopf stellen.

Herr Rick ergänzt zur offenen Jugendarbeit in der Innenstadt, dass die Notwendigkeit eines „Schülercafes“ ein sehr kontrovers diskutiertes Thema im Ausschuss gewesen sei. Als Alternative sei damals das Stichwort Streetwork angeführt, aber nicht zu Ende beraten worden. Wenn sich jetzt nicht die Standortfrage für die offene Jugendarbeit in St. Dionys stellen würde, wäre dieses Thema nicht erneut diskutiert worden. Letztlich könne man sich auch die Frage stellen, ob die durch eine mögliche Aufgabe des Standortes frei werdende Personalkapazität nicht an anderer Stelle, zum Beispiel in Elte eingesetzt werden könnte.

Es besteht Einvernehmen, dass zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine Festlegungen getroffen werden sollten. Die Fortführung der offenen Jugendarbeit im Innenstadtbereich müsse im Kontext des kommunalen Kinder- und Jugendförderplanes diskutiert werden. Aktuell seien jedoch kreative Lösungen gefragt.

Herr Hüske ergänzt dazu, dass in Kooperation von Jugendamt und Stadtjugendring eine Befragung der Jugendlichen im Stadtgebiet im Kontext des kommunalen Kinder- und Jugendförderplanes vorgesehen sei.

Es wird vereinbart, die Zeit bis zum Sommer zu nutzen, um die Konzeptdiskussion weiterzuführen.

Die nächste Sitzung soll im April 2009 im Schülercafe Sonnenwende stattfinden.

In die Konzeptdiskussion ist auch die AG 78 einzubeziehen.

5. Einwohnerfragestunde

Keine Wortmeldungen.

6. Verschiedenes

Keine Wortmeldungen.

Ende der Sitzung:

18:20 Uhr

gez.

gez.

Frank Hemelt
Ausschussvorsitzender

Wolfgang Neumann
Schriftführer